

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.
1807-1309 Howard Str. Telephone: TYLER 1440. Omaha, Nebraska.
Des Moines, Ia., Branch Office: 407-5th Ave.
Preis des Wochenblatts bei Vorauszahlung \$2.00 das Jahr.
Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12½ Cents;
durch die Post, bei Vorauszahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00;
drei Monate \$1.50.
Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of
Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.
Omaha, Neb., Donnerstag, den 5. Juni 1919.

Aus dem Staate

Aus Columbus, Nebr.

Columbus, Nebr., 3. Juni.— Die warmen Tage voriger Woche haben wieder nachfolgende Witterung Platz gemacht und uns reichliche Regen gebracht, aber für heute nach ist für den nordwestlichen Teil des Staates Frost angelegt, von welchem wir hoffen, daß er uns nicht erreichen, wenn es auch frohlich fällt.
Die Stadtpart hofen für die Courthouse richt hatten letzte Nacht wieder eine Veranmlung im Evans Hotel, doch scheint die Veranmlung ziemlich erfolglos verlaufen zu sein. Eine Reihe brennender Neben wurden gehalten, darin gierend, das ganze County solle über die drei in Aussicht stehenden Lokaltäten entscheiden, während die Veranmlung in der Stadthalle, welche die Mormonen Church für als Kompromiß vorzuziehen, der Meinung war, eine Countywahl sei kaum statthaft ehe sich die Städtebevölkerung entscheiden hat, ob sie den Stadtpark wirklich dazu hergeben wolle, oder den zu kaufenden Park mit der Mormonen Kirche, oder den alten Courthouse Platz, welcher letzterer immer noch dem Stadtpark vorzuziehen ist, weil schon vorhanden, ohne daß der Stadt der einzige im Gebrauch stehende Stadtpark verloren geht. Wenn die Leute von der Nordseite gescheit sind, nehmen sie den schwer erlangenen Kompromiß an.
Flieger-Leutnant Fred Schumaker, welcher hier einen mehrtägigen Urlaub bei seinen Eltern verbrachte, kehrte heute nach Camp Funston zurück. Fred kehrte kürzlich aus Frankreich zurück und machte vorher auch den Schweizer Bergen einen Besuch.
R. J. Weaver erhielt am Sonntag nach ein Telegramm von seinem Sohn Howard, daß er aus Burma zurückgekehrt und in New York gelandet sei. Er diente an der Küste von Schottland und sein Schiff legte Minen quer durch den Eingang nach Helgoland, der großen deutschen Basis für U-Boote, welche dieselbe einschließend.

Ein Wort der Warnung

Die von dem jungen Hilfs-Arbeitssekretär Louis F. Post gegründete Wochenchrift „The Public“, die sich stolz auf ihren Titelblatt „ein Journal der Demokratie“ nennt, versucht zwar ihr bestes, die Verantwortung für den Fehlschlag der auf das Zustandekommen eines dauernden Weltfriedens auf der Grundlage der vierzehn Punkte und anschließender Gerechtigkeitsprinzipien und bei den Massen aller Länder vollstimmigen Bestrebungen von Präsidenten Wilson abzuwälzen, verschließt sich jedoch nicht der Tatsache, daß die Lage des amerikanischen und einseitig nationalistischen Imperialismus und damit auch die Lage des auf Privilegienwirtschaft begründeten kapitalistischen Systems trotzdem unwiderruflich vorbei sind. In diesem Sinne ist das folgende ernste Mahnwort aufzufassen, das wir der jüngsten Nummer der dem wirtschaftlichen Fortschritt huldigenden Zeitschrift entnehmen:
„Die Hauptschwierigkeit, die sich in Paris den Vereinigungen entgegenstellte, eine Vereinbarung indog auf die Friedensbedingungen zu erreichen, ist die Tatsache gewesen, daß die Staatsmänner der alten Schulen den neugeistlichen Ideen nicht freundlich gegenüber standen. Die herrschenden Klassen zeigten nirgends irgendwelche Verehrlichkeit, aus freien Stücken etwas aufzugeben, das sie durch Feßklammern an überlieferte Anschauungen für sich retten konnten. Nur diejenigen Könige schieden aus, die von Bolke ihrer Macht und Stellung entleitet wurden, und die kleineren Umstände der Vorentscheidungswirtschaft werden an altem Recht und Recht festhalten, bis auch sie abgehoßen werden.
Die ornamentalen Könige von England, Italien und Belgien haben, wie es nach dieser oder jener Richtung, wenig Einfluss, die Personen jedoch, die von Monopol-Privilegien leben und trotz des Krieges ihr Vermögen vermehrt haben, müssen abgeschüttelt werden, ehe von wirklichem Fortschritt in der Richtung der Erhaltung der Länder von den Bewüstungen des Krieges die Rede sein kann. Mit anderen Worten, die Inhaber des größten Teils des Nationalvermögens müssen, wenn die Industrie auf fester Basis wiederhergestellt werden soll, das über sich ergehen lassen, was tatsächlich teilweiser Konfiskation des Kapitals gleichkommt. Die Privilegien der Privilegienwirtschaft, soweit sie zufällig in Ländern leben, die Etablierung der Revolution vorziehen, brauchen sich deshalb nicht für geistig zu halten, weil sie der unmittelbaren Zerföherung entgangen sind, die über ihre Klassenverhältnisse in autokratischen Ländern herabgebrochen ist.“

Nachmals die „Greuelthaten“

Herr James, ein vorsichtiger Korrespondent der New York Times, hat damit begonnen, falsche Geschichten richtigzustellen, schreibt Arthur Brisbane im New York American. „Es wurden keine deutschen Soldaten an ihre Maschinengewehre gefesselt, um zu verhindern, daß sie ausweichen. Es gab keine deutschen Fliegerim, die Dynamit über Städte breiten. Und es wurden, wie Lord Northcliffe schon längst bezeugt hat, keine Soldaten oder Frauen von den Deutschen ans Kreuz genagelt, und es gab keine deutschen Soldaten, die stolzerfüllt Hände und Weine herumgelen, die lebenden kleinen Kindern abgeschlagen wurden. Wer immer behauptet, alle Lügen eines großen Krieges zu widerlegen, dürfte auf lange Jahre hinaus geschäftig bleiben. Solche Geschichten tauchen in jedem Krieg auf. Sie sind bestimmt, die Soldaten zu schärferem Kampfen zu reizen.“ Einen Bericht des Herrn James aus Koblentz, der in der New York Times veröffentlicht wurde, sind folgende Stellen entnommen: „Es wird jetzt fast allgemein zugegeben, daß die Geschichten von deutschen Greuelthaten ziemlich hart übertrieben wurden, bis sie in den Ber. Staaten zur Veröffentlichung gelangten. Ich glaube, das gilt von allen Greuelgeschichten, mit Ausnahme der in Belgien während der drei ersten Kriegsmonate verbreiteten und der Verschleppungen aus Lille. . . . Für Amerikaner ist das kleine Märchen besonders interessant, daß Amerikaner, die von den Deutschen gefangen genommen wurden, in Käfigen ausgestellt wurden. Eine amtliche Untersuchung dieser Geschichte hat ergeben, daß in einer amtlichen Kundgebung der deutschen Armee etwas von Amerikanern in Gefangenschaft — prison cages — gesagt wird. Alle Armeen haben während des ganzen Krieges folche Gefangenschaft benutzt, in welchen alle gefangenen genommenen Feinde untergebracht wurden. Auf irgend eine Weise hat sich aber die Geschichte, daß die Deutschen gefangen genommene amerikanische Doughboys in einen ganz gewöhnlichen Gefangenenkäfig gestellt hatten, dahin ausgewachsen, daß die Deutschen diese Kriegsangehörigen in einem Käfig wie Affen ausstelleten. Ich habe sogar gesehen, daß diese mit Amerikanern angefüllten Käfig im ganzen deutschen Reich herumgeführt und in den Theatern auf der Bühne ausgestellt wurden, wobei auch Vorträge gehalten worden seien. Ehrlicher Aufstellung zufolge hat sich so etwas niemals ereignet.“

Millionen für Candyfabriken

Albany, N. Y., 4. Juni.— In der Hoffnung, daß die Menschheit in Ermangelung von Alkohol zu Süßigkeiten ihre Lust finden werde, werden sich Geschäftleute der Schöpfung von Candyfabriken zu wie die Inskorporierung von Bier bei Staatssekretär Hugo erreichen läßt. Kürzlich ließ sich eine 500,000,000 Candy-Korporation inkorporieren und bezogte auch sofort die darauf entfallende Steuer von \$2,000,000. Das ist aber nicht die einzige Firma, sondern es sind bereits Dutzende, die sich inkorporieren lassen. Rücksicht im Range folgen den Candyfabriken die Filmtheater und dann die Automobilfirmen.
Während vor zwei oder drei Jahren das Inskorporations-Büreau durchschnittlich \$10,000 im Monat an Gebühren etc. einnahm, hat es im letzten Monat \$47,000 eingenommen und das Finanzjahr dürfte mit über einer halben Million Dollars abschließen. Uebrigens scheint auch die Inskorporierung im Zusammenhang mit der Inskorporierung von Dan und Grundeigentumsfirmen ein Anhaltspunkt dafür zu sein. Es scheint eine unvergleichliche geschäftliche Prosperität im Auge zu sein.
— Veruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.
— Abonnent auf diese Zeitung.

Ein Inventar ansprechen.

Lincoln, Nebr., 6. Juni.— Infolge des Scheiterns der Lincoln Reaction Company im Erwerb der Fahrtraten, beordnete die Eisenbahn-Kommission die Traktion Company, vorerst ein genaues Inventar seines Vermögensbestandes aufzunehmen. Dasselbe muß sowohl den Bestand der Heizungs- und Beleuchtungsanlagen, als auch den Personalbestand angeben mit genauer Angabe der Einkünfte.
Rann \$1,500 in Aktien ausgeben.
Lincoln, Nebr., 5. Juni.— Die Staats-Eisenbahn-Kommission wies das Geschäft der Arlington Telephone-Besellschaft ab, weitere Aktien der Company im Betrag von \$6,500 auszugeben zu dürfen. Die Kompanie giebt an, daß sie von den Aktieninhabern die Summe von \$4,900 gebohrt habe, um Reparaturen zu machen, die durch die Regenflutten entstanden. Die Kommission zeigte durch den Bericht der Telephone-Besellschaft, daß die Aktieninhaber genügend Dividenden erhalten haben, so daß genügend Reserve-Fonds vorhanden sein sollten, um im Notfall eine derartige Ausgabe zu decken. Die Kommission findet jedoch, daß die Kompanie berechtigt ist, \$1,500 in Aktien auszugeben.
Vertlagene Finanzinstit.
Die Direktoren der North American Hotel Company, ein Zweigunternehmen der Bankers Realty Investment Company, haben heute gegen dieselbe, sowie auch gegen Peter Elvad, F. C. Saver, Dr. F. J. Dearna, C. S. Jackson und F. W. Fitzpatrick, den Direktoren und Beamten derselben, eine Klage eingereicht, in welcher sie die Erneuerung eines Pfandesvertrages für die Gesellschaft verlangen welche angeblich gegenübersteht. Auch soll es den Verklagten verboten sein, die Beamten der klagenden Firma ihres Amtes zu entziehen, was Herrn Elvad ein Recht wäre, da er der Hauptteilhaber des Unternehmens ist. Die Klage behauptet, daß die Bankers Realty Investment Company, anderen Direktoren und Beamten, in unrechtmäßiger Weise die Kontrolle über die North American Hotel Company an sie rissen und die Teilhaber derselben beschwindelten. Beide Finanzunternehmen haben feierlich erklärt, daß sie die Kontrolle über den Betrieb der North American Hotel Company an sie rissen und die Teilhaber derselben beschwindelten. Beide Finanzunternehmen haben feierlich erklärt, daß sie die Kontrolle über den Betrieb der North American Hotel Company an sie rissen und die Teilhaber derselben beschwindelten.

Streikunruhen in Winnipeg vermieden

Winnipeg, Man., 5. Juni.— Gestern wurden hier gleichzeitige Paraden der zwei feindlichen Fraktionen abgehalten, doch wurden die erwarteten Unruhen und Zusammenstöße vermieden. Zuerst versammelten sich zahlreiche auswärtige kanadische Soldaten mit ihren Offizieren und zahlreichen Stadtbewohnern, welche mit den Zielen der Streiker nicht einverstanden sind, zu einem Umgang nach dem Kapitol und der Stadthalle. Als ihnen vom Bürgermeister mitgeteilt wurde, daß die Streiker die Möglichkeit der Waffengewalt abgesehen drohten, wurden laute Vermittlungen laut. Die Versammelnden lösten sich hierauf auf und begabte sich nach dem Victoria Park, wo eine große Versammlung abgehalten wurde. Kurz darauf

Aus Council Bluffs.

Am Donnerstag findet das Ermen der Kaufstimmern im Auditorium d. r. A. L. statt. Sieben der Schüler werden auf ihre Fähigkeit geprüft. Der Richter D. D. Murphy, Präsident des Staats - Erziehungsrates, wird eine Ansprache halten.
— Abonnent auf diese Zeitung.

Wann folgt dem Aufruhr.

Colo., 5. Juni.— Nach einer Nacht des Aufruhes, wobei zwei Mann erschossen und 25 verwundet wurden, sind die Verhältnisse in der Fabrik der Billings-Oberland Automobil Co. wieder normal. Die Fabrik war seit fünf Wochen ein Herd des Aufruhes, in dem die 13,000 Arbeiter hineingezogen wurden. Major Schreiber hatte um Sendung von Militär ersucht, um die Ruhe herzustellen. Seit der Schließung der Fabrik ist alles ruhig geworden.

Wann folgt dem Aufruhr.

Colo., 5. Juni.— Nach einer Nacht des Aufruhes, wobei zwei Mann erschossen und 25 verwundet wurden, sind die Verhältnisse in der Fabrik der Billings-Oberland Automobil Co. wieder normal. Die Fabrik war seit fünf Wochen ein Herd des Aufruhes, in dem die 13,000 Arbeiter hineingezogen wurden. Major Schreiber hatte um Sendung von Militär ersucht, um die Ruhe herzustellen. Seit der Schließung der Fabrik ist alles ruhig geworden.

Wann folgt dem Aufruhr.

Colo., 5. Juni.— Nach einer Nacht des Aufruhes, wobei zwei Mann erschossen und 25 verwundet wurden, sind die Verhältnisse in der Fabrik der Billings-Oberland Automobil Co. wieder normal. Die Fabrik war seit fünf Wochen ein Herd des Aufruhes, in dem die 13,000 Arbeiter hineingezogen wurden. Major Schreiber hatte um Sendung von Militär ersucht, um die Ruhe herzustellen. Seit der Schließung der Fabrik ist alles ruhig geworden.

Wann folgt dem Aufruhr.

Colo., 5. Juni.— Nach einer Nacht des Aufruhes, wobei zwei Mann erschossen und 25 verwundet wurden, sind die Verhältnisse in der Fabrik der Billings-Oberland Automobil Co. wieder normal. Die Fabrik war seit fünf Wochen ein Herd des Aufruhes, in dem die 13,000 Arbeiter hineingezogen wurden. Major Schreiber hatte um Sendung von Militär ersucht, um die Ruhe herzustellen. Seit der Schließung der Fabrik ist alles ruhig geworden.

Wann folgt dem Aufruhr.

Colo., 5. Juni.— Nach einer Nacht des Aufruhes, wobei zwei Mann erschossen und 25 verwundet wurden, sind die Verhältnisse in der Fabrik der Billings-Oberland Automobil Co. wieder normal. Die Fabrik war seit fünf Wochen ein Herd des Aufruhes, in dem die 13,000 Arbeiter hineingezogen wurden. Major Schreiber hatte um Sendung von Militär ersucht, um die Ruhe herzustellen. Seit der Schließung der Fabrik ist alles ruhig geworden.

Wann folgt dem Aufruhr.

Colo., 5. Juni.— Nach einer Nacht des Aufruhes, wobei zwei Mann erschossen und 25 verwundet wurden, sind die Verhältnisse in der Fabrik der Billings-Oberland Automobil Co. wieder normal. Die Fabrik war seit fünf Wochen ein Herd des Aufruhes, in dem die 13,000 Arbeiter hineingezogen wurden. Major Schreiber hatte um Sendung von Militär ersucht, um die Ruhe herzustellen. Seit der Schließung der Fabrik ist alles ruhig geworden.

4,000 zufriedene Aktien-Inhaber

— Dies ist der Rekord der —

Sprague Tire & Rubber Company

Bereits vor einigen Tagen haben wir Sie durch die Spalten dieser Zeitung auf die wunderbaren Fortschritte dieser Gesellschaft aufmerksam gemacht; Hunderte von Leuten benutzten den Vorteil dieser Gelegenheit, mehr Aktien zu kaufen — und tausende andere schätzvolle Investoren werden daselbe während dieses Monats tun — und die Ausgabe wird ohne Zweifel durch Tausende von Dollars überzeichnet sein.

Zeitpunkt der Sprague Tire & Rubber Co. Aktien. Eine große, leuchtende, ideal konstruierte Tire und Rubber Aktien, bezieht jetzt 24,000 Cashaktien, beträgt 125 Vorkasse, fakturiert 300 Aktien und Anzahl an einem Tag, verleiht dieselben zu über 250 Quamir und „Jedders“, befristigt einjährige Dividenden zu dreizehn Prozenten.

Beratungs-Gesellschaft:
K. H. Sander, Fremont, Nebr.
W. A. Gering, Fremont, Nebr.
John H. Bickel, Lincoln, Nebr.
H. H. Gering, Fremont, Nebr.
R. H. Sander, Fremont, Nebr.
F. H. Sander, Fremont, Nebr.
Dr. H. H. Gering, Fremont, Nebr.
Dr. H. H. Gering, Fremont, Nebr.
Victor Sandberg, Belmont, Nebr.
Schweizer Sander, Fremont, Nebr.



Zu weniger als sechs Monaten hat dieses große neue Geschäft seinen Weg in mehr als zwanzig Staaten gebahnt und hat jetzt über 250 Händler, die Sprague Tires verkaufen. Der erste Sprague Tire wurde kurz nach Januar 1919 fabriziert und auf den Markt gebracht. Heute werden an einem Tage mehr als 300 neue Sprague Tires hergestellt — und die jetzt vorrätigen Bestellungen werden die Fabrik für sechs Monate mit Doppel-Schiff* beschäftigt halten.

Die Sprague Tire & Rubber Co. produziert Profite — sie verspricht sie nicht nur

Der Preis jeder Aktie beträgt \$75.00 — alle Anteilseiner, die jetzt verkauft werden, sind annehmende Vorkassaktien — sie nehmen an den Profiten der Gesellschaft teil — sie geben volles Stimmrecht — sie sind unbesteuerbar und ein Aktienhaber kann seine eigenen Tires zu einem speziellen Rabatt kaufen.

Die Anzahl der Aktien zu dem gegenwärtigen Preise ist sehr begrenzt

Unterzeichnen Sie heute diesen Kupon. Er wird Ihnen alle Einzelheiten über unsere Gesellschaft bringen. Sie sind nicht verpflichtet zu kaufen. Wollen Sie jedoch Aktienhaber werden, ehe der Vorrat zu dem gegenwärtigen Preise verkauft ist, dann unterzeichnen Sie noch heute den Kupon.

Sprague Tire & Rubber Company

G. H. Sprague, Präsident. Finanz-Department 823 First Nat'l Bank Bldg., Tel. Tyler 2556-7

*Tire Profite haben sich in Akron, Ohio, von Hunderten zu Millionen vermehrt, und daselbe wird auch in Omaha passieren.

Ueber 3,000 Personen kauften die erste \$1,000,000 Sprague Aktien-Ausgabe in 95 Tagen. Sie sehen eine gute Sache — sie wußten, daß die Sprague Tire & Rubber Co. mit G. H. Sprague an der Spitze, bestimmt war, eine der größten Industrien des Landes zu werden — und diejenigen, welche damals kauften, haben mehr von dieser Ausgabe gekauft.

Das Kapitalvermögen der Gesellschaft ist auf \$2,000,000 erhöht worden, um genügend Kapital für weitere größere Erweiterungen an Hand zu haben.

Sprague Tire & Rubber Co.,
Finanz-Department 823 First Nat'l Bank Bldg.,
Bitte senden Sie mir weitere Information bezüglich dieser Gesellschaft.
Wenn interessiert, möchte ich \$..... anlegen.
Name.....
Beschäftigung.....
Adresse.....